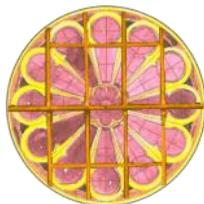


**Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde**  
[www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](http://www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)



# Gemeindebrief

**März-April 2021**

## Durcheinander

Spatzen schrein und Nachtigallen,  
Nelke glüht und Distel sticht,  
Rose schön durch Nesseln bricht,  
Besser noch hat mir gefallen  
Liebchens spielendes Augenlicht;  
Aber fehlte auch nur eins von allen,  
's wär eben der närrische Frühling nicht.

(Joseph von Eichendorff)

- Impressum** Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost
- Herausgeber: Gemeindegemeinderat
- Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Ingrid Drews, Silvia Hintsche, Obadja Lehmann
- Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa, Joachim Schäfer, Wikipedia

Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:  
[redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

## Angedacht

### Monatsspruch März

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lk 19,40

#### *1. Der Stein kommt ins Rollen.*

Was für ein irritierendes Bild im Monatsspruch für den März: schreiende Steine! Wo Steine doch sinnbildlich für Kälte, Leblosigkeit und Ungerührtheit stehen.

Wie im „Kalten Herz“, dem Märchen von Wilhelm Hauff. Dort reißt der Holländermichel jedem Geldgierigen, der es wünscht, das schlagende Herz heraus und setzt ihm dafür einen kalten, toten Stein ein. Die Herzen-Sammlung des bösen Riesen in der Defa-Verfilmung war das Grusligste, was ich mir als Kind vorstellen konnte: eine Wand, über und über bedeckt mit rotglühenden, pulsierenden Herzen, aufgehängt wie in einem Museum. Mit ihrem pochenden Herz gaben die von da an Kalt- und Hartherzigen alle Gefühle ab, den Schmerz ebenso wie die Liebe. (Was bekamen sie dafür? Geld.)

Andererseits sind Steine nicht immun gegen äußere Einflüsse. Das Wasser, in dem sie liegen, rundet sie ab, während der Wind sie verstreut und Kälte sie bersten lässt. (Ge

-)Stein ist ein Mischmaterial: Nicht immer so stark verfestigt, wie man denkt, und auch nicht so einheitlich beschaffen. Im Gestein befinden sich Mineralkörner und Rückstände von Lebewesen, anorganisches und organisches Material. Nur nach außen hin wirken Steine leblos und unzerbrechlich.

*How does it feel, how does it feel? To be on your own, with no direction home. A complete unknown, like a rolling stone.*

Wie fühlt es sich an, allein zu sein, ohne zu wissen, wo man zuhause ist, namenlos, so wie der rollende Stein in Bob Dylans Songtext?

Vielleicht sind schreiende Steine doch kein Widerspruch in sich. Steine können durchaus Träger von Gefühlen sein - zumindest unserer eigenen: Wenn wir sie aufheben und mitnehmen, um uns an Orte, Zeiten oder Empfindungen zu erinnern. Jeder Grabstein ist eine plastisch gewordene Erinnerung, die mit oder ohne Namen für ein ganzes Leben steht. Von den Millionen Steinen, die wohl schon auf jüdischen Gräbern abgelegt worden sind, erzählt jeder einzelne eine Geschichte. Sie sind, wie die Steine jedes Hauses und jeder Mauer, sprechende Steine.

Wer sprechen kann, kann auch schreien.

*2. Steine sammeln, Steine zerstreuen.*

Abseits vom Bild der schreienden Steine: Wer ist im Monatsspruch aus dem Lukasevangelium mit „diese“ gemeint?

Wer wird schweigen, und vor allem: warum? Und wer ist mit „euch“ gemeint, als Gruppe, an die sich Jesus wendet? Man fällt in diesen Bibelvers hinein wie in eine Filmszene, ohne Handlung, Protagonisten und Schauplatz des Films zu kennen. Also erstmal rauszoomen - und nochmal zurückspulen:

Jesus zieht in Jerusalem ein. Dort empfängt ihn eine Menge, die schon viel von ihm und seinen überwältigenden Taten gehört hat, von seiner Liebe zu den Menschen und wie er sie heilt und befreit - die Leute sind hin und weg. Jubeln ihm zu, im Chor mit seinen Jüngerinnen und Jüngern. Letztere fangen sogar an, Jesus als König zu titulieren: Gelobt sei, der da kommt, der König im Namen Gottes! (Lk 19,38).

Das ist den Pharisäern zu viel. Wie so oft in den Evangelien, müssen sie auch hier als Spielverderber herhalten, die sich der befreiten und inspirierten Stimmung nicht hingeben mögen. Oft werden sie als diejenige Gruppe dargestellt, die mit hochgezogener Augenbraue auf Jesus, seine unkonventionellen Aktionen und seine diverse Anhängerschaft schaut. Eigentlich standen sie ihm wohl näher, als diese Geschichten blicken lassen. Aber sie sind auf die Rolle der konservativen Elite gebucht, die im Herzen mehr beim Gesetz als bei den Mitmenschen ist - und darum unvermeidlich mit Jesus im Konflikt.

*Jegliches hat seine Zeit: Steine sammeln, Steine zerstreuen, sangen die Puhdys und sagt die Bibel (Koh 3,8).*

Auch Jesus schreitet in Blick auf seine Zuhörerschaft durch Zeiten der Sammlung - und ebenso durch Zeiten der Abgrenzung, die Zerstreung in Kauf nimmt. Diesmal scheiden sich die Geister am Königstitel, welche ihm seine Anhängerinnen und Anhänger verleihen. Als einige Pharisäer Jesus auffordern, sie zurechtzuweisen, nimmt er sie stattdessen in Schutz; Lukas legt ihm dafür den Wochenspruch in den Mund.

Die Königstitulatur der Jünger ist Systemkritik. Nicht subversiv, sondern offen. Wer Jesus „König“ nennt, stellt sein „Regiment“ der Liebe, Grenzenlosigkeit, Befreiung und Inklusion über das gesellschaftlich und politisch vorherrschende. Der sagt: Eure Gesetze entsprechen nicht dem, was wir richtig finden und wie Menschen miteinander umgehen sollten. Ganz praktisch würde das bedeuten, zivilen Ungehorsam zu leisten, wo sich staatliche Gesetze und Christusbachfolge in die Quere kommen. Noch dazu wird hier der Kaiserkult des großrömischen Reiches weggewischt. Ähnliches hatte die Barmer Theologische Erklärung mit dem „Führerkult“ gemacht, indem sie 1934 kundgab: „Jesus Christus spricht: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. [...] Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und

dürfe sich die Kirche [...] mit Herrschaftsbefugnissen ausgestattete Führer geben und geben lassen."

Jesus ist verzweifelt über die Kälte, Härte und Ignoranz der Menschen, die nicht mitkriegen, was um sie herum passiert. Die nicht begreifen, was die Stunde geschlagen hat, in einer Welt, in der alles mit allem und alle miteinander zusammenhängen. Die Jünger\*innen, die ihm folgen, sind da schon einen Schritt weiter. Wenn auch noch sie schweigen würden - dann würden selbst die Steine schreien.

Zugleich sind unter ihnen, in der jubelnden Menge, auch schon die, die Jesus entweder verraten werden (Judas), verleugnen (Petrus) oder weglaufen (der Rest, bis auf wenige Ausnahmen).

### *3. Ihr seid lebendige Steine!*

Judas, Petrus und die anderen, in ihrer Prinzipienlosigkeit und Charakterschwäche - sie sind rollende, brüchige Steine.

*Ich habe dich gefunden, du lagst am Wegesrand und bist mir aufgefallen, nahm dich in meine Hand und spürte Sonnenwärme in dir und alte Zeit, Geschmeidigkeit und Kanten und Brüche und auch Leid. Durch Hitze und durch Kälte, durch Wasser und viel Wind bist du getragen worden damit ich dich hier find. Auch deine feinen Linien und Adern sah ich an. Sie zeigen, dass ein Felsen, wie du bist, wachsen kann.*

*Du bist ein lebendiger Stein, mit dem Gott seine Kirche baut.*

Diese Zeilen hat der Berliner Pfarrer Olaf Trenn in seinem Lied *Lebendiger Stein* geschrieben. Die Steine, von denen er schreibt, die Sonnenwärme auffangen, sich geschmeidig vom Leben formen lassen oder dabei Kanten und Brüche entwickeln: Sie können bestimmt schreien. Aber sie können noch vielmehr. Sie sind lebendige Steine, so wie Jesus es denen zusagt, die ihm folgen - auch, wenn sie schwach und brüchig sind; Petrus heißt ja sogar *Fels*. (1Petr 2,5/Mt 16,18).

Wir sind nicht nur rollende, verstreute Steine, auch wenn es sich manchmal vielleicht so anfühlt. Sondern Steine, die lebendig, wandelbar und voller Geschichten sind; den Elementen des Lebens ausgesetzt - aber wirkmächtiger Teil eines Ganzen. In der Lage, zu einem Fundament zu gehören, das all die rollenden Steine auffängt und ihnen eine *direction home* zeigt, einen Weg nach Hause: Zur Liebe Gottes, die uns allen gilt.

Zum Mut, den wir haben dürfen. Der uns befähigt, nicht in den Erdrutschen oder Winden des Lebens verloren zu gehen, sondern selbstbewusst zum wichtigen Bauelement eines Hauses zu werden, das auch anderen Schutz bietet. Unser Handeln? Kein Tropfen auf den heißen Stein.

# Seelsorge

Liebe Gemeinde, liebe Seelsorgesuchende,

bislang ist immer noch nicht absehbar, wann wir wieder zu einem „ganz normalen“ Gemeindeleben ohne Corona bedingte Einschränkungen zurückkehren können. Uns ist sehr wichtig, dass Sie trotzdem wissen: Sie sind nicht allein - wir sind und bleiben lebendige Gemeinschaft!

Wenden Sie sich gern an uns Pfarrerinnen, wenn wir Ihnen im Gespräch zur Seite stehen können. Denn Seelsorge ist natürlich trotz aller Einschränkungen möglich: am Telefon, oder auch bei einem Distanz-Spaziergang zu zweit im Park.

Um ggf. einen Termin auszumachen, kontaktieren Sie uns bitte über das Pfarramt unter 030 - 45606801.

Bleiben Sie behütet!

Sehr herzlich,

Ihre Judith Brock und Eva Finkenstein

**Alle Veranstaltungen in unserer Gemeinde fallen vorerst noch aus!**

**Gottesdienste und Passionsandachten finden als Online-Podcast statt!**

Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

Analog zum Teil-Lockdown werden wir vorerst alle Gemeindevorveranstaltungen ausfallen lassen.

Die Podcasts finden sie auf unserer Homepage (s.u.)

Ihren Schutz zu gewährleisten und die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona Pandemie zu unterstützen, hat für uns oberste Priorität.

Sie erreichen die Pfarrerinnen Judith Brock und Eva Finkenstein ebenso wie die Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro telefonisch unter 030 45606801 und per Mail ([gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)). Kontaktieren Sie uns auch gern, um Termine für Seelsorgegespräche zu vereinbaren.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage, auf der wir Sie über das aktuelle Geschehen in unserer Gemeinde auf dem Laufenden halten ([evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](http://evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)) Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie behütet!

Ihr Team von der Nazareth-Kirchengemeinde.



7  
WOCHEN  
OHNE

Die Fastenaktion  
der evangelischen  
Kirche 2021

**Spielraum!**

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN  
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL

edition  chrismon

## DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,  
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

# Aus dem GKR

Liebe Gemeinde,

in der Regel fällt es mir überhaupt nicht schwer, Ihnen an dieser Stelle Interessantes und Nennenswertes aus dem Gemeindegkirchenrat zu berichten. Aber so, wie derzeit Ihr Privatleben größtenteils ruht, ruhen auch die Gemeindeaktivitäten. Da fällt es mir durchaus schwer, Sie nicht mit Belanglosigkeiten zu langweilen. Nun mag es Schlimmeres geben als die Tatsache, dass alles irgendwie seinen Gang geht und es keinen Grund zu Beanstandungen gibt, einen Neuigkeitswert hat diese Meldung allerdings nicht. Daher gibt es in dieser Rubrik ausnahmsweise mal weniger Text. Dafür ein Foto von den Abrissarbeiten in der Kirche, damit Sie sehen, wie die Umbauarbeiten vorangehen.



(ehemalige KITA-Räume im Untergeschoss)

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Bergmann

12 (Vorsitzender des Gemeindegkirchenrates)



Sie erinnern sich sicherlich daran, wie wir in den letzten Jahren den Weltgebetstag (WGT), begangen haben. Zunächst haben wir einen Gottesdienst gefeiert, in dem wir uns mit der Situation von Frauen aus dem Land beschäftigt haben, das als Schwerpunkt für jeweilige Jahr ausgewählt wurde.

Anschließend saßen wir gemütlich beisammen. Die Fair-Trade-Organisation „El Puente“ erstellt für das jeweilige Jahr immer eine Broschüre mit allgemeinen Informationen zum gewählten Land. Darin enthalten sind auch Rezepte von landestypischen Gerichten zum Nachkochen. Einige haben sich immer daran versucht, und so kam jedes Mal ein wunderbares Büfett zustande.

Das geht in diesem Jahr aus den bekannten Gründen natürlich nicht.

Deshalb werden die Kolleg\*innen der Region ein kleines audio-visuelles Angebot zum WGT erstellen, das ab Freitag, 05.03.2021 auf den jeweiligen Webseiten in der Region abrufbar sein wird.

Die oben genannte Broschüre für Vanuatu findet man unter:

[https://issuu.com/el\\_puente\\_/docs/issuu\\_wgt\\_2021\\_vanuatu](https://issuu.com/el_puente_/docs/issuu_wgt_2021_vanuatu)

Zum Nachkochen diesmal Süßkartoffel-Kokos-Suppe sowie Kokos-Scones.

Weitere Informationen auch:

<https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/vanuatu/>



## **Vanuatu**

ist ein souveräner Inselstaat im Südpazifik und besteht aus 83 Inseln – bzw. Inselgruppen. Er ging 1980 aus dem seit 1906 bestehenden britisch-französischen Kondominium Neue Hebriden hervor. Etwa 267.000 Einwohner hat er heute, knapp 85% davon sind Christen unterschiedlicher Konfession.

Die Inseln sind vulkanischen Ursprungs und noch heute gibt es aktive Vulkane, die Erdbebengefahr – auch mit damit einhergehenden Tsunamis – ist groß.

Auf den Inseln herrscht ein tropisches Klima mit Temperaturen um durchschnittlich 25 ° C und einer Luftfeuchtigkeit zwischen 60-80 %. Besonders in den Herbst- und Wintermonaten sind die Inseln von Wirbelstürmen bedroht. Durch den Klimawandel werden diese Naturereignisse noch verstärkt.

72,6 % der Bevölkerung geben als Muttersprache eine der 110 Sprachen Vanuatus an. Mit dieser Menge an Sprachen hat Vanuatu die höchste Sprachendichte (Sprachen pro Einwohner) der Welt.

Vanuatu ist Mitglied im Commonwealth. Seit 1975 gibt es für Frauen das aktive und passive Wahlrecht, jedoch ist keine einzige Frau im Parlament vertreten.

Zwei Drittel der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft, viele Menschen sind sehr arm. Es fehlt an einer Infrastruktur für Bildung, Gesundheit und Verkehr und auch die Versorgung mit Trinkwasser und Energie ist nicht immer gesichert. In den letzten Jahren gewinnt auch der (Kreuzfahrt-) Tourismus an Bedeutung für das Land.

Barbara Simon

# Aktuelles zur Kleiderkammer

## Spendenausgabe während Corona

(Stand 01.08.2020):

- Terminvereinbarung notwendig!
- Termine zur Kleiderausgabe werden immer Dienstag/-Donnerstag/- und Freitag von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr vergeben – **0172 1883157**
- Die Ausgabe erfolgt über die Räumlichkeit im Gemeindehaus; der Raum darf nur einzeln betreten werden
- Es ist ein Nachweis der Bedürftigkeit erforderlich (Jobcenter, Sozialamt, LaF oder andere)
- Es werden nur Kleidungsstücke für die jeweilige Bedarfsgemeinschaft herausgegeben
- Die Mengengrenzung liegt bei maximal 5 Kleidungsstücken pro Person

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes zur Kleiderausgabe ist erforderlich! Sollten Sie sich krank fühlen, kommen Sie bitte nicht zu uns.

**Es gelten ausschließlich die oben beschriebenen Regelungen;**

Auf Grund der aktuellen Lage können wir bis auf Weiteres leider keine Kleiderspenden annehmen;  
bitte stellen Sie KEINE Spenden vor die Kleiderkammer.

Bitte bewahren Sie Ihre Kleiderspende trocken gelagert bei Ihnen zu Hause auf und wenden sich in einigen Monaten nochmals an uns und fragen nach, inwieweit die Lage eine Kleiderspende zulässt.

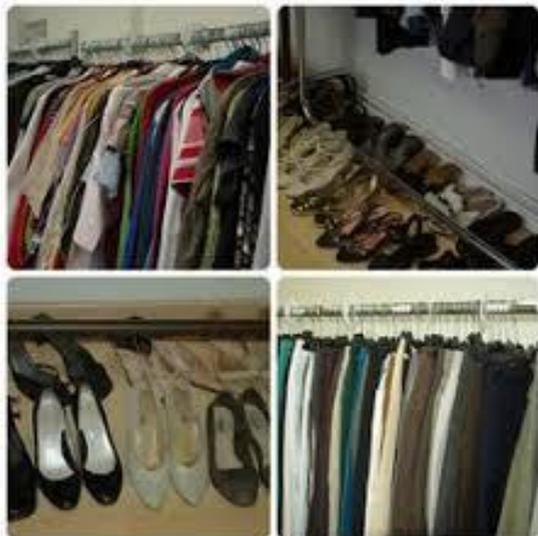
Wenn Sie weiterhin helfen wollen, fragen Sie Obdachlose nach ihren konkreten Bedarfen und geben Sie, wenn Sie etwas geben können.

Schal, Mütze, Handschuhe, Decken oder warme Getränke. Oder vielleicht Hundefutter, da oft nicht genug Geld erbettelt werden kann, um die Tiere versorgen zu können.

Nicht immer passen Angebot und Nachfrage zusammen. Deshalb freuen wir uns über Ihre **Geldspende**.

**Ihre Geldspenden richten Sie bitte an die Gemeinde!**  
**(siehe S.39)**

Silvia Hintsche



# Kita Nazareth

## **Kita Nazareth virtuell**

Seit Januar ist unsere Kita in die neuen Räume umgezogen, doch kommen längst nicht alle Kinder und Eltern in den Genuss, diese gründlich zu erkunden.

Denn auch seit Januar befinden wir uns wieder in einer Notbetreuung. Das heißt, wir sind eigentlich geschlossen, ... aber eben nicht für alle.

So befinden sich Kinder in der Kita, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten und es werden Kinder zuhause betreut.

Damit sich alle wenigstens einmal in der Woche sehen können, versammeln sich die jeweiligen Gruppen vor dem Laptop und die Kinder zuhause werden dazugeschaltet.

Dann tanzen wir zusammen, singen oder tauschen uns über Erlebnisse aus.

Das klappt selbst mit den Kleinsten schon super.

Vorausgesetzt, das WLAN funktioniert ...

Im Vorfeld haben wir im Team ausprobiert wie alle Technik funktioniert, was wir anbieten können und möchten und welche Regeln es zu beachten gibt.

Doch nicht nur virtuell halten wir Kontakt, auch über Briefe. Die kommen jede Woche zu den Kindern über e-mail und dort können die Familien Anregungen finden zum Basteln und Singen oder Geschichten zu bestimmten Themen.

Einige Erzieher schreiben auch einen Wochenrückblick für die Eltern, deren Kinder in die Kita gehen, da viele persönliche Gespräche ja gerade nicht möglich sind.

Wenn es wieder einen normalen Kitaalltag gibt, können sicher einige Ideen weitergeführt werden.

Bis dahin arbeiten wir weiter daran, Medienprofis zu werden

Stefanie Braaksma



# Gottesdienste im März und April 2021

<b>03.03.2021</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	18:00	PfarrerIn Brock	<b>Passionsandacht</b>
<b>07.03.2021</b> <b>Okuli</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	11:00	PfarrerIn Finkenstein	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>10.03.2021</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	18:00	PfarrerIn Finkenstein	<b>Passionsandacht</b>
<b>14.03.2021</b> <b>Lätare</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	11:00	Oberin Heublein	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>17.03.2021</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	18:00	PfarrerIn Finkenstein	<b>Passionsandacht</b>
<b>21.03.2021</b> <b>Judika</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	11:00	Pfarrer Tschernig	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>24.03.2021</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	18:00	PfarrerIn Brock	<b>Passionsandacht</b>

	Online-Podcast					
<b>28.03.2021 Palmsonntag</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	11:00	PfarrerIn Brock		<b>Predigtgottesdienst</b>	
<b>01.04.2021 Gründonnerstag</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	18:00	Team		<b>Predigtgottesdienst Abendmahl</b>	
<b>02.04.2021 Karfreitag</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	15:00	PfarrerIn Finkenstein		<b>Predigtgottesdienst</b>	
<b>04.04.2021 Ostersonntag</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	11:00	PfarrerIn Brock Obadja Lehmann		<b>Familiengottesdienst</b>	
<b>11.04.2021 Quasimodogeniti</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	11:00	Oberin Heublein		<b>Predigtgottesdienst</b>	
<b>18.04.2021 Misericordias Domini</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	11:00	PfarrerIn Finkenstein		<b>Predigtgottesdienst</b>	
<b>25.04.2021 Jubilae</b>	Nazareth ggfs. Online-Podcast	11:00	PfarrerIn Brock		<b>Predigtgottesdienst</b>	
<b>02.05.2021 Kantate</b>	Kapernaum	11:00	Team		<b>Predigtgottesdienst</b>	

# Arbeit mit Kindern



## Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



### Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

**Lies nach im Alten Testament:**  
1. Mose, 7-9

### Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt,

erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

**Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.**



### Auch du kannst helfen!

**Hilfe fürs Tierheim:** Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



### Mehr von Benjamin ...

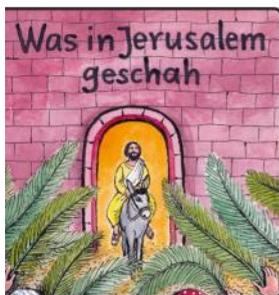
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

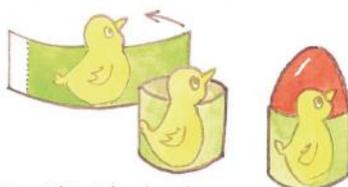


Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



## Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)

Ratschlagfälligkeit: HÖFFNING



# Theatergruppe

## Theaterproben Online

Spiel, Spaß, Kreativität und Fantasie...geteilt mit anderen Menschen, in kleinem Kreise vor dem heimischen Computer: Das ist die offene Theatergruppe Wedding!

Gemeinsam entwickeln wir - derzeit digital - ein heiteres Stück zu den Themen, die uns bewegen: Zukunft & Vergangenheit, Technisierung und das Gemeinsame Zusammenleben. Jede Probe ist ein wenig anders: Wir begeben uns auf Gedankenreisen, locken das Kind in uns heraus, machen Quatsch und beobachten konzentriert. Wir lernen spielerische Grundlagen für die Bühne kennen, es gibt kleine Sprechtrainings und Bewegung für Körper & Geist!

Jeder Mensch kann spielen: Ohne Vorsprechen und Erfahrungen im Bühnenbereich bist Du in unserem „bunten Haufen“ willkommen, denn Deine Einzigartigkeit ist Dein größtes Talent!

Wir proben 2-wöchig via Zoom – die nächsten Termine findest Du auf dem Bild.

*Der Beitrag pro Stunde beträgt 8,00€. Melde Dich bitte im Voraus bei Volkmar „per Du“ an: [info@herrvolkmar.de](mailto:info@herrvolkmar.de) oder 0174 855 20 86.*

Wir freuen uns, Dich bald kennenzulernen. Sobald es wieder möglich und vertretbar ist, findet die Probe im Gemeindesaal und wöchentlich statt.

Bis bald bei der Probe!

Volkmar Gilbert



**Unsere Probestermine:**

MÄRZ

Fr, **05.03.**, 17:30-19:00 Uhr

Fr, **19.03.**, 17:30-19:00 Uhr

APRIL

Fr, **02.04.**, 17:30-19:00 Uhr

Fr, **09.04.**, 17:30-19:00 Uhr  
(vorverlegt vom 16.4.)

Fr, **13.04.**, 17:30-19:00 Uhr

Fr, **27.04.**, 17:30-19:00 Uhr



*...weitere Termine nach Absprache, bitte ggf. bei Volkmar erfragen.*

# Veranstaltungen für Senior\*innen

Zurzeit können leider weder der Freitagskreis, der Offene Treff, noch die Spaziergangsgruppe oder Gemeindefahrten zuverlässig geplant werden.

Sobald wir unsere Gemeindegarbeit wieder fortsetzen können, werden Sie daher persönlich oder telefonisch darüber informiert werden. Bitte beachten Sie auch unsere Aushänge in den Schaukästen am Gemeindehaus und unsere Internetseite.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen, alles Gute bis wir uns hoffentlich bald wiedersehen können -bleiben Sie bitte gesund und zuversichtlich!

Monika Hohmann



# Schon oft gesehen, aber noch nie gefragt

Liebe Gemeinde,

ich begrüße Sie zu unserer 2. Ausgabe unserer neuen Rubrik, die uns alle dazu ermuntern will, unsere Augen offen zu halten, wenn wir durch den Kiez gehen. Denn da gibt es ja so viel zu entdecken und wenn man mal stehen bleibt und nicht nur schaut, sondern auch nachfragt, kann man Interessantes erfahren.

Diesmal führt uns unsere kleine Entdeckungstour auch nur ein paar Schritte aus unserem Gemeindehaus nach rechts. Dort ist der Späti ‚Desperados‘, der sowohl Nachtschwärmer, als auch Frühaufsteher versorgt, mit Tabakwaren, Kaffee, Erfrischungsdrinks, Snacks oder alkoholischen Getränken.

Wegen der Corona-Regeln können sich immer nur wenige Leute im Laden aufhalten. So muss ich eine ganze Weile warten, bis ich mit dem Inhaber sprechen kann, denn hier kommt alle paar Minuten jemand herein.

*Wer sind Sie und was machen Sie hier?*

Ich bin Cemal Gündüz und ich betreibe den Laden zusammen mit meinem Bruder Cezer. Ich arbeite immer im Wechsel mit meinem Bruder – jeweils im 12 Stunden Rhythmus. Ich fange morgens um 6.00 an und arbeite tagsüber, weil ich Familie habe.

*Wie lange machen Sie das schon?*

Wir gehen jetzt ins 5. Jahr. Mein Vater hatte hier schon ausgeholfen und dann hatte uns der vorherige Inhaber gefragt, ob wir den Laden als Familie übernehmen wollen. Eigentlich bin ich ja gelernter KFZ-Mechatroniker. Ich habe 12 Jahre in der Werkstatt gearbeitet und dort auch viele Auszubildende angeleitet. Das hier ist schon eine ganz andere Tätigkeit.

*Sind Sie gerne hier?*

Es ist manchmal schwierig mit den Menschen hier. Es sind ganz spezielle Menschen. Aber ich bin immer freundlich und respektvoll gegenüber den Kunden, egal welcher Klasse, welcher Herkunft sie sind.

*Wie würden Sie die Kunden hier beschreiben?*

Zu 80% sind sie o.k., zu 20% sehr sehr anstrengend. Vor allem, weil sie ihren Kopf durchsetzen wollen. Viele wollen sich in dieser Zeit z.B. nicht an die Maskenpflicht halten und dann muss ich herumdiskutieren. Ich wurde schon sehr oft beleidigt oder mir wurden sogar Schläge angedroht. Aber ich bleibe immer ruhig und versuche sachlich die Situation zu klären. Das ist wirklich sehr anstrengend. Viele Menschen mögen mich aber auch wirklich sehr und würden nicht zulassen, dass mit etwas passiert.

*Was fällt Ihnen trotz aller Schwierigkeiten an Positivem ein zu diesem Ort?*

Der Leopoldplatz ist typisch Berlin. Hier ist es sehr multi-kulti, wirklich typisch Berlin.

Ich bin ja hier aufgewachsen im Wedding – also ich bin ‚Urweddinger‘. Also, mir gefällt’s. Aber ich würde es meinen Kindern nicht antun wollen. Denn es wird ja leider doch immer schlimmer, immer härter die Bedingungen.

*Was meinen Sie damit?*

Die Kriminalität hat zugenommen. Die Leute werden aggressiver, die Leute werden bedrohlicher.

*Kann das mit Corona zusammenhängen?*

Also, in den drei Jahren, die ich jetzt hier bin – vor Corona - hat es sich auch schon so entwickelt, dass die Leute aggressiver geworden sind. Ich glaube, das hängt damit zusammen, dass die Leute unzufrieden sind, aufgrund von Arbeitslosigkeit, weil sie kein Geld zu haben....

*Was wünschen Sie den Leuten hier?*

Alles Gute, viel Gesundheit! (*lacht herzlich*) Ein gutes Neues, obwohl das ja schon eine Weile am Laufen ist.....

*Ganz herzlichen Dank für das Gespräch!*

Diesmal hat für Sie Ihre Pfarrerin Judith Brock nachgefragt



# Kirchen in Deutschland

## Bund freier evangelischer Gemeinden

Liebe Leserinnen und Leser, in unserer ACK-Reihe wenden für uns diesmal dem Bund freier evangelischer Gemeinden (Bund FeG) im deutschsprachigen Raum zu, der sich als Zusammenschluss selbstständiger Ortsgemeinden versteht, die durch „geistliche Lebens- und Dienstgemeinschaft“ verbunden sind.

### Gründung und Geschichte:

Zeitlich hat der Bund FeG seinen Anfang in der Mitte des 19. Jh.'s und geographisch im bergischen Land, im östlichen Rheinland. In Elberfeld, das als ursprünglich selbstständige Stadt seit 1975 zusammen mit drei anderen Städten zum heutigen Wuppertal wurde, gründete der Kaufmann Hermann Heinrich Grafe zusammen mit 5 weiteren Unterstützern den Bund FeG.

Theologisches Fundament war für Grafe der Begriff der ‚freien Gnade‘. Sie sei die Grundlage für alle Versammlungen der Gläubigen und begründe auch deren Einheit. Daher müsse auch der Aufbau der christlichen Gemeinde auf der ‚freien Gnade‘ fußen. Grafe orientierte sich an der **Evangelischen Allianz**, die 1846 in London, durch die von John Wesley schon fast 100 Jahre früher ausgelösten Erweckungen, gegründet wurde. Hier waren schon viele kleinere evangelische Denominationen miteinander in Ver-

bindung gebracht worden, um sich gegenseitig zu stärken und zu einigen, als Gegenwehr zu einem neu erstarkten Katholizismus und dem in der ‚Oxford Bewegung‘ entstandenen Versuch, auch innerhalb der anglikanischen Kirche das katholische Element wieder in den Vordergrund zu rücken. Auch soziale Missstände, wie das Elend der Arbeiter und die Kinderarbeit, förderten den Wunsch nach einer geeinten und einflussreichen evangelischen Gemeinschaft.

Für Grafe gehörte der so wichtige Einheitsgedanke theologisch zusammen mit dem Prinzip der ‚Trennung von der Welt‘. Er wollte eine klare Unterscheidung zwischen Gläubigen und Nichtgläubigen, wobei nur die ‚Gläubigen‘ den ‚Leib Christi‘ abbildeten und so auch Gemeindemitglied sein können. Diese klare Trennung sah er in den Landeskirchen nicht gegeben.

In Bezug auf den Leib Christi, bekommt bei Grafe das Abendmahl eine herausragende Stellung als Siegel für die Einheit der Gläubigen. Demnach sei das Abendmahl auch nur für diejenigen vorgesehen, die ‚persönlich‘ an Jesus Christus glaubten und um die Vergebung der Sünden durch Sterben und Auferstehung Jesu Christi wüssten. Jegliche Ritualisierung des Abendmahls, die er in den Landeskirchen gegeben sah mit dem Verzicht auf Rückfragen bei der Austeilung an die Gottesdienstbesucher, lehnte er ab. Ursprünglich wollte er diese Praxis, die er als leichtsinnig ansah, innerhalb der evangelischen Kirche ändern und darauf dringen, dass die freie und bewusste Glaubensentschei-

dung Grundsatz der Mitgliedschaft sein müsse. Er fand jedoch keine Zustimmung, was ihn zum Austritt aus der Evangelischen Landeskirche bewog. Nach missglückten Versuchen, sich mit den Baptisten zusammenzuschließen, folgte als ‚Akt des Gewissens‘ die Gründung einer alternativen Gemeinde, nach neutestamentlichem Vorbild, in der alle Glaubenden – unabhängig von sonstigen Lehrmeinungen – Mitglied sein können. Kern und Anfang der neu gegründeten Freien evangelischen Gemeinde, war die *Abendmahlsgemeinschaft*, die den Gemeinschaftscharakter besonders hervorhob.

20 Jahre nach Gründung, schlossen sich 22 Gemeinden (Abendmahlsgemeinschaften) zusammen und gründeten 1874 die *Vereinigung der Freien Evangelischen Gemeinden und Abendmahlsgemeinschaften*. Seit 1928 ist der offizielle Name *Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland*.

Entscheidend für die Weiterentwicklung und Identitätsfindung wurde Friedrich Fries (1856–1926) und die Freie evangelische Gemeinde Witten. Fries, der gelernter Schmied ohne theologische Vorbildung war, war Pastor der Gemeinde und lehrte sehr enthusiastisch ein unkonventionelles, praktisches Christentum. Durch seine Initiativen entstanden neben einigen neuen Gemeinden das freie evangelische Diakoniewerk *Bethanien* (1896).

Für ein großes Wachstum der Bund FeG, sorgte der Anschluss der Hamburger Holstenwallgemeinde (heute: Stif-

tung Freie evangelische Gemeinde in Norddeutschland) 1934 mit 3000 Mitgliedern, die dadurch ihren Fortbestand sichern wollte. Hintergrund waren die Pläne der Nationalsozialisten eine einheitliche ‚Reichskirche‘ zu gründen. Ursprünglich war die Gemeinde mit volksmissionarischer Frömmigkeit, aus einer Helferinitiative engagierter Christinnen und Christen während einer Choleraepidemie, die 1892 in Hamburg ausbrach, hervorgegangen. Grundlegend verstand sie sich so aus ihrem diakonischen Handeln heraus. Bei der Angliederung an den Bund FeG brachte sie ein eigenes Diakoniewerk das Mutterhaus Elim ein.

Während der Naziherrschaft verhielt sich der Bund FeG zwar ablehnend gegenüber den weltanschaulichen Ansichten der Nationalsozialisten, beharrte aber auf die Geltung des in Römer 13, 1-7 eingeforderten Gehorsams gegenüber der Obrigkeit. (Zwei-Reiche-Lehre)

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden einige neue diakonische Einrichtungen gegründet und 1950 entstand der *Bund Freier evangelischer Gemeinden in der DDR*, der bis 1990 bestand. Der Bund FeG verzeichnet stabile und steigende Mitgliederzahlen. Deutschlandweit gibt es 500 Gemeinden mit einer durchschnittlichen Mitgliederzahl von 85.

## **Glauben und Lehre**

Wie erwähnt, ist die persönliche Glaubensentscheidung für Jesus und die Bereitschaft ihm nachzufolgen, zentraler Inhalt. Alle die Jesus Christus als ihren Herrn bekennen, sind

geschwisterlich miteinander verbunden. Jede Ortsgemeinde ist aber selbstständig und in einzelnen theologischen Positionen gibt es auch Abweichungen. Das Apostolische Glaubensbekenntnis gilt als gemeinsames Bekenntnis. Grundsätzlich gilt die Bibel für alles Handeln als Orientierung. Sie gilt als Medium, das von Gott genutzt wurde, um sich den Menschen zu offenbaren. Der Glaube gilt nicht als eigener Verdienst oder Leistung, sondern ist Geschenk Gottes. Gott selbst erwählt, beruft und bekehrt durch seinen Heiligen Geist Menschen für seine Gemeinde. Daraus folgt, dass niemand zum Glauben gezwungen werden kann. Die Freien Evangelische Gemeinden verstehen sich deshalb ausdrücklich als Freiwilligkeitsgemeinden und treten für die strikte Trennung von Kirche und Staat mit Glaubensfreiheit in einem weltanschaulich neutralen und demokratischen Staat ein.

Aus der persönlichen Gewissensentscheidung folgt, dass die Taufe, die eine Ganzkörpertaufe ist, eine Gläubigentaufe ist und erst nach einer persönlichen Entscheidung für Jesus stattfinden kann. Anders als Baptistengemeinden, wird aber eine Kindertaufe anerkannt, wenn jemand später, im Laufe seines Lebens, gläubig geworden ist.

2010 beschloss der FeG-Bundestag, die Vertreterversammlung aller Gemeinden und Pastoren, mit einer nicht eindeutigen Mehrheit von 76,3 Prozent, den Ortsgemeinden die Berufung und Anstellung von Frauen als Pastorinnen freizustellen. Die ablehnende Minderheit beharrt darauf, dass die

Bibel nur Männern Leitung und Lehre übertragen habe. Der Bund FeG gibt zu gesellschaftlichen und geistlichen Fragen sog. ‚Verlautbarungen‘ heraus, die wegweisende Empfehlungen für die Ortsgemeinden haben. Auf viel negative Resonanz in der Öffentlichkeit ist die Schrift ‚Mit Spannungen umgehen‘ (Dez.2018), in der zum Umgang mit Homosexualität in den FeG’s Stellung bezogen wird, gestoßen. Die Broschüre stellt als biblisches Leitbild die Ehe zwischen Mann und Frau heraus und im Verweis auf den Apostel Paulus, der den gleichgeschlechtlichen Verkehr eindeutig verurteile, nennt sie praktizierte Homosexualität „das wichtigste Beispiel für die Sünde des Menschen, der sich gegen seinen Schöpfer auflehnt“ (S.6) – also gleichgeschlechtliche Liebe quasi als Symptom der Ur-Sünde. Die Verlautbarung sagt auch, dass im Umgang mit Homosexualität die Grenzen der kirchlichen Seelsorge erreicht sein könne. Betroffenen wird Enthaltensamkeit empfohlen. Der ehemalige Bundestagsabgeordneten und zeitweise mit einem Lehrauftrag am Religionswissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum betraute Volker Beck, bezeichnete dies Verlautbarung der FeG als unbarmherzig und als theologische Katastrophe

Judith Brock.



Arbeitsgemeinschaft  
Christlicher Kirchen  
in Deutschland

# Freud und Leid

## Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Karl-Heinz Endert (75 Jahre)

Norbert Augustin (70 Jahre)



---

## Geburtstagscafé

Das Geburtstagscafé findet unter Vorbehalt am Mittwoch, den 12. Mai um 15 Uhr im Gemeindesaal oder im Hof statt.



## Ehrenamt

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde zu engagieren und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen?

Dann schreiben Sie einfach an:

[gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

oder schauen Sie einfach bei einem unserer ständigen Kreise rein oder kommen Sie zu einem unserer Gottesdienste und Konzerte.

Wir freuen uns auf Sie!



# Regelmäßige Angebote

## Vorerst keine Angebote

**Kammerchor** Gemeindehaus Herr Park

### Offener Treff

Di 14:00-16:00 Uhr Gemeindehaus Frau Hohmann  
(8.9./22.9./6.10./20.10.)

### Schülertreff LEO

Di 15:00-17:00 Uhr Pfarrgarten Herr Lehmann  
Café

### Yoga für alle

Di 17:00-18:30 Uhr Gemeindehaus

### Instrumental-Ensemble

Do 17:00-18:30 Uhr Gemeindehaus Herr Park

### Gospelchor

„Spirit of Nazareth“

Do 19:00-21:00 Uhr Gemeindehaus Herr Park

### Freitagskreis

Fr 15:00-16:30 Uhr Gemeindehaus Frau Hohmann  
oder Pfarrteam

## Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:

[veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

## Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.

**Empfänger:** Evangelische Nazarethkirchengemeinde

**IBAN:** DE23 1005 0000 4955 1925 51

**Kreditinstitut:** Berliner Sparkasse

**BIC:** BELADEBEXXX

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

# Ansprechpartner und Adressen

**Noch kein Publikumsverkehr! Sprechzeiten nur telefonisch und nach Vereinbarung!**

## Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: **Monika Hohmann und Silke Krüger**

Nazarethkirchstraße 50, Aufgang 1, 13347 Berlin

**Di.: 17:00 - 19:00 Uhr / Do.: 09:00 - 12:00 Uhr**

Tel: 030 / 45606801 & Fax: 030 / 45606802

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Pfarrerin

**Judith Brock**

Mobil: 0176 / 458 91 572

j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

**Dienstag 18:00 - 19:00 Uhr**

## Pfarrerin

**Eva Finkenstein**

Tel: 030 / 45606801

eva.finkenstein@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

**Donnerstag 17.00 -18.00 Uhr**

## Friedhof

Dankes-Nazareth- Kirchhof

**Roland Kopka**

Blankestrasse 12, 13403 Berlin

Tel: 030 / 49 65 848 - Fax: 030 / 49 87 06 48

E-Mail: dankes-nazareth.friedhof@gmx.de

## Gemeindepädagoge

**Obadja Lehmann**

Tel: 0152/34337804

o.lehmann@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Kirchenmusiker/Gospelchor

**Dr. Hyeong-Gyoo Park**

kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

gospel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Seniorenarbeit

**Monika Hohmann**

seniorenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Kindertagesstättenleiterin

**Christina Ludwig**

Tel: 030/4566291

nazareth-kita@evkvbm.n.de

## Haus- & Kirchwart

**Peter Mikolaj**

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de